

Schüler wuchsen über sich hinaus

Rednitzhembach Neun Schüler der sechsten und siebten Klasse der Mittelschule führten Stück zur Energiewende auf.



Souverän meisterten die Schüler alle Schwierigkeiten, die die Theater-Aufführung mit sich brachte. Gezeigt wurde das Stück „Abschalten“ über die Energiewende. (Foto: Mittelschule Rednitzhembach)

REDNITZHEMBACH – „Abschalten“ heißt das Theaterstück der Mittelschule Rednitzhembach zur Energiewende. Neun Schüler der sechsten und siebten Jahrgangsstufe brachten das Thema Energiewende unter Regie des Theaterpädagogen Jean-Francois Drozak spielerisch auf die Theaterbühne. Vor der Premiere probten sie drei Tage lang intensiv. Neben den jungen Akteuren auf der Bühne war auch das Publikum gefordert. Denn auch das Theaterstück selbst brauchte Energie, besonders, wenn es spannend wurde. Dann rief eine Kraftwerkmeisterin etwa „Kraftwerk drei anschalten!“ und Zuschauer traten kräftig in die Pedale von drei Fahrrädern, die Strom erzeugende Kraftwerke symbolisierten.

Die Schüler hatten in ihrer Rolle als Akteure im Theaterstück zum Thema Energie „Abschalten“ alles gegeben und trotz sehr kurzer Vorlaufzeit eine beeindruckende Vorstellung gezeigt. Schon in der Vorbereitungsphase wurde von jedem Einzelnen viel abverlangt und einige der Kinder sind weit über ihre eigenen Grenzen hinausgegangen. Mit kleinen Missgeschicken, wie einem Schluckauf während der Aufführung, sind die jungen Akteure aber souverän umgegangen. Dadurch haben sie sich und ihre Fähigkeiten von einer ganz neuen Seite kennengelernt und echten Teamgeist entwickelt.

Bürgermeister war beeindruckt

Bürgermeister Jürgen Spahl, der bei der gut besuchten Premiere und einer weiteren Aufführung anwesend war, zeigte sich beeindruckt über die gelungenen Vorstellungen. In seiner Begrüßungsrede bei der Erstaufführung betonte Spahl, dass das Thema brandaktuell sei und gut in die Thematik einer Umweltschule passe. Selbst einige Lehrkräfte erkannten ihre Schülerinnen nicht mehr wieder und waren begeistert, wie engagiert und begeistert sich die jungen Schauspielenden in einer aufwändigen Kulisse präsentiert hatten. Theaterpädagoge Drozak lobte nach dem Abschluss-Applaus seine Theatergruppe und hob hervor, dass die Mitschüler gerade Gymnasialniveau gezeigt hätten.

Zwei Ukrainerinnen dabei

Nachdem zu Beginn der Proben kurzfristig drei Schüler ausfielen, war zunächst auf einmal nicht mehr klar, wie die geforderte Mindestanzahl an Schauspielern sichergestellt werden kann. Nach eingehender Überzeugungsarbeit der am Theaterprojekt beteiligten Jugendsozialarbeiterin Svitlana Kaunzinger, wurden mit Anastasia (16) und Milana (13) auch zwei ukrainische Schülerinnen aus der Willkommensklasse gewonnen. Beide waren zwar erst seit nur drei Monaten in Deutschland und hatten kaum deutsche Sprachkenntnisse. Dennoch gelang es den ihnen eindrucksvoll, sich in ihre Rollen hineinzufinden und sie mit Unterstützung, Ehrgeiz und Durchhaltewillen auszufüllen und die fehlenden Sprachkenntnisse zu kompensieren.

Es wurde viel zusammen gelacht, zwischendurch mal kurz geweint und dann wieder intensiv zusammen geprobt. Diese wechselseitigen emotionalen Erfahrungen und die „Energie“, die sich aus dem Teamgeist entwickelt hat, machten das Theaterstück zu einem unvergesslichen Erlebnis für die jungen Akteure.

Die N-Ergie unterstützt finanziell das Theaterspielen, weil sie es sich zur Aufgabe gemacht hat, junge Menschen altersgerecht an die Themen Energie, Umwelt und Wasser heranzuführen. **SVITLANA KAUNZINGER**